

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pfarrzugehörigkeit

Die Pfarre Gallneukirchen wurde im Jahre 1150 von ihrer Mutterpfarre Linz abgetrennt. Sie war schon im 9. Jh. als eine Christianisierungspfarre von Passau gegründet worden. Der Ort hieß zuerst Neukirchen (Niuvenkirchen). Erst nachdem um 1180 der hl. Gallus als Kirchenpatron eingesetzt worden war, wurden Pfarre und Ort Gallneukirchen genannt.

Die Pfarre war damals in der Flächenausdehnung fünfmal so groß wie heute. Ihre Südgrenze entsprach ungefähr der heutigen Südgrenze. Im Westen bildete zum Großteil der Haselgraben die Grenze zur Großpfarre Gramastetten. Die Nordgrenze schob sich allmählich mit der Rodung bis zur böhmischen Grenze vor. Die Ostgrenze wurde 1125 neu festgesetzt. Sie folgte von der unteren Gusen einer Senke bis zur oberen Feldaist.

Um dieses große Gebiet seelsorglich besser erfassen zu können, wurden verstreut mehrere Kapellen (Taufkapelle in Reichenau) und kleine Holzkirchen gebaut. Dorthin wurden Missionare aus verschiedenen Klöstern entsandt, oder auch Kaplane.

Diese Kapellen und Holzkirchen waren der Anfang von Filialkirchen, die aber immer noch von der Mutterpfarre abhängig waren.

Im Lauf der Jahrhunderte wurden allmählich neue, selbständige Pfarren von der Mutterpfarre Gallneukirchen abgezweigt. Einige von diesen wurden später selbst Mutterpfarren.

Die ersten direkten Tochterpfarren der Großpfarre Gallneukirchen, fünf an der Zahl, (mit dem Jahr der Selbständigwerdung) sind:

Hellmonsödt um 1300 - Reichenau vor 1300 - Neumarkt 1. Hälfte d. 12. Jh. -
Alberndorf 1845 - Altenberg 1848

Neumarkt wurde später selbst Mutterpfarre von:

Schenkenfelden Anf. 14. Jh. - Freistadt 2. H. 13. Jh. - Hirschbach 1. H. 14. Jh.

Freistadt war dann die Mutterpfarre von:

Rainbach Ende 13. Jh. - Waldburg 2. H. 13. Jh.

Rainbach hatte eine Tochterpfarre: Leopoldschlag um 1350.

Waldburg hatte als Tochterpfarre: Reichenthal um 1350.

Hellmonsödt bekam sehr spät eine Tochterpfarre: Kirchschatz 1953.

Nach einer Verordnung Kaiser Josef II. wurden Wintersdorf und Helmetzedt von der Pfarre Neumarkt an die Pfarre Reichenau abgetreten. Ottenschlag wurde von der Pfarre Schenkenfelden im selben Jahr an die Pfarre Reichenau abgetreten. Rohrbach gehörte schon immer zur Pfarre Reichenau.